

## Steckbrief Abgottschlange (*Boa constrictor*)



### Zu beachten:

- Die *Boa constrictor* ist wie alle Schlangen carnivor (Fleischfresser) und braucht zur Ernährung Futtermittel (z. B. Mäuse). Dies stellt aus Tierschutzsicht ein erhebliches Problem dar und führt zu dem Schluss, dass auf eine Schlangenhaltung grundsätzlich verzichtet werden sollte.
- Futtermittel können zwar als Frostfutter gefüttert werden, hierbei ist jedoch immer zu hinterfragen, woher die Futtermittel kommen, wie sie untergebracht waren und wie sie getötet wurden. Es kommt leider immer wieder vor, dass lebende Tiere eingefroren werden.
- Es gibt aber auch Schlangen, die nur Lebendfutter oder frisch totes Futter fressen. Oftmals müssen dann die Halter selber die Futtermittel vor der Fütterung töten. Dies ist aus Tierschutzsicht komplett abzulehnen, denn es gibt keine Verpflichtung für den Schlangenhalter, zunächst eine Fortbildung zu besuchen, in welcher eine tierschutzkonforme Tötung eines Wirbeltieres erlernt wird. So versuchen sich Laien an dieser Herausforderung, was in vielen Fällen dazu führt, dass die Futtermittel unter Zufügung von Schmerzen und Leiden getötet werden.
- Auch ein Verbringen des lebenden Futtermittels in das Terrarium stellt eine ethische Herausforderung dar – das Beutetier hat hier keinerlei Möglichkeit zur Flucht, wie es in der freien Natur der Fall wäre. Es ist hilflos dem Räuber ausgeliefert. Je nachdem wie hungrig die Schlange ist, kommt es vor, dass Futtermittel nicht sofort getötet werden, sondern eine Zeitlang im Terrarium dahinvegetieren. Umgekehrt wurden auch schon Schlangen durch Futtermittel verletzt.
- Zusätzlich zeigt sich immer wieder, dass Futtermittel nicht artgerecht gehalten werden, sondern als Tiere zweiter Klasse behandelt werden.
- Das Regurgitationssyndrom (Futtermittel werden unverdaut wieder ausgewürgt) ist eine der häufigsten Todesursachen bei der *Boa constrictor*. Es führt bei der betroffenen Schlange zu

einem bedeutenden Verlust an Flüssigkeit und Elektrolyten. Ursache hierfür kann sein: zu große Futtertiere, zu häufige Fütterung, Infektionskrankheiten, Parasitenbefall, falsche klimatische Bedingungen bei der Haltung, Stress etc.

- Bei Beleuchtungs- und Wärmequellen muss immer darauf geachtet werden, dass diese große Hitze entwickeln und der direkte Kontakt vom Tier mit der Licht-/ Wärmequelle vermieden werden muss, weil sonst schwere Verbrennungen entstehen können. Ein Schutzgitter um die Strahler kann hier beispielsweise Schutz bieten.
- Wildfänge und Tiere aus Ranching-Einrichtungen nicht kaufen!!! Wildfänge sind immer mit Tier-, Arten- und Naturschutzproblemen verbunden. Außerdem befinden sich die Tiere oft in schlechtem Allgemeinzustand (Parasitenbefall, Austrocknung, Abmagerung). Zudem sind die Ranching-Farmen hinsichtlich ihrer Tierschutzstandards oft schlecht. Auch sind die Tiere z. T. unwiederbringlich Futterspezialisten (lassen sich z. T. nicht auf tote Futtertiere umgewöhnen oder bestehen auf z. B. Mäuse einer bestimmten Farbe).

### Allgemein:

Die *Boa constrictor* (dt.: Abgottschlange) gehört zu den Riesenschlangen. Sie stammt aus Mittel- und Südamerika und hat sich dort in den verschiedensten Lebensräumen angesiedelt (Regenwälder, Bergwälder, Graslandschaften). Wassernähe wird bevorzugt, sie sind gute Schwimmer. Die Tiere sind dämmerungs- und nachtaktiv. Je nach Unterart erreichen die Tiere eine Länge von ca. 1,80m bis 3,50m. In Gefangenschaft werden am häufigsten die *Boa constrictor constrictor* (Rotschwanzboa) sowie die *Boa constrictor imperator* (Kaiserboa) in unterschiedlichsten Farbvarianten gehalten. Sie erreichen ein Alter von über 20 Jahren. Als Jungtiere klettern sie gern, mit zunehmendem Alter verbringen sie mehr Zeit auf dem Boden. Die *Boa constrictor* unterscheidet sich von den meisten anderen Schlangen dadurch, dass ihr zwei Lungenflügel zum Atmen zur Verfügung stehen. Auch besitzt sie zwei klauenartige Gebilde links und rechts neben der Kloake, die so genannten Aftersporne.

### Schutzstatus

Alle Boidae stehen in Anhang B der EU-Artenschutzverordnung. Seit 2005 sind die beiden Unterarten *Boa constrictor constrictor* und *Boa constrictor imperator* von der Anzeigepflicht des § 7 Abs. 2 Bundesartenschutzverordnung ausgenommen. Allerdings muss der Besitzer auch hier bei Bedarf den rechtmäßigen Erwerb den Behörden dokumentieren können. Alle anderen Unterarten sind weiterhin meldepflichtig. Zu beachten sind auch die jeweiligen Regelungen der Bundesländer oder Kommunen, die eine Haltung einschränken oder verbieten können (in Berlin, Bremen und Thüringen z.B. bedarf die Haltung einer Boa einer Ausnahmegenehmigung durch die zuständige Behörde).

### Vergesellschaftung:

Schlangen sind in freier Natur Einzelgänger. Die Abgottschlange ist gegenüber Artgenossen verträglich und kann deswegen auch als Paar bzw. in Gruppen gehalten werden. Hierbei sollte jedoch darauf geachtet werden, dass die Schlangen ungefähr gleicher Größe sind. Eine Vergesellschaftung mit Tieren anderer Arten ist aus gesundheitlichen, aber auch aus Verhaltensgründen, abzulehnen.

### Terrarium:

Auch wenn Abgottschlangen wenig bewegungsfreudig sind, sollte das Terrarium für 1 bis 2 ausgewachsene Tiere mindestens die Maße 250 x 150 x 200 cm betragen.

Zur Strukturierung des Terrariums braucht es erhöhte Ebenen (Bretter an den Wänden installieren oder eine strukturierte Rückwand einbauen, Kletteräste) und Höhlen als Versteckmöglichkeiten (z. B. große umgedrehte Tonschalen, Korkröhren oder ausgehöhlte Steine). Auch ein Wasserbecken sollte vorhanden sein. Als Bodengrund eignet sich saugfähiges Substrat, wie z. B. Rindenmulch oder ein Rinde-Erde-Gemisch. Dieser sollte an einer Stelle stets feucht sein, aber nicht über das gesamte Terrarium verteilt zu feucht sein, da sich bei Staunässe

im Bereich der Bauchsuppen bakterielle oder mykotische Entzündungen entwickeln können (erkennbar an bräunlich-blutigen Verfärbungen der Schuppen). Es empfiehlt sich im Terrarium eine so genannte Wetbox (eine Box, die mit feuchtem Moss gefüllt ist und in die sich die Schlange zurückziehen kann) aufzustellen. Die Schlange holt sich an diesem Ort Feuchtigkeit, falls ihr die Luftfeuchtigkeit zu gering ist. Besonders bei der Häutung ist eine solche Box hilfreich.

#### Anforderungen an die Klimagestaltung:

Tagsüber sollten ungefähr 28°C Bodentemperatur herrschen. Allerdings sollen die Tiere auch Bereiche mit etwas höherer (bis 35°C) und niedrigerer Temperatur aufsuchen können. Nachts sollen die Temperaturen dann auf etwa 22°C absinken. Die Luftfeuchtigkeit sollte 60 bis 80% betragen, nachts auch über 90%. Werden die Tiere dauerhaft zu trocken gehalten, führt dies zu Häutungsproblemen. Dauerhaft zu feuchte Luft unterstützt das Wachstum von krankheitserregenden Bakterien und Pilzen und führt zu Infektionskrankheiten.

Eine tägliche Beleuchtungsdauer von durchschnittlich 12 Stunden sollte eingehalten werden. Auch wenn viele Autoren behaupten, Schlangen bräuchten im Gegensatz zu anderen Reptilien kein UV-Licht, empfehlen andere hingegen, dieses bereit zu stellen, da die Schlangen damit aktiver und vitaler seien.

#### Ernährung:

Wie alle Riesenschlange lebt die Boa räuberisch und ernährt sich in der Regel von verschiedenen Nagerarten und Vögeln, aber auch von Echsen, anderen Säugetiere und Fröschen. In der Terrarienhaltung werden Futtertiere, wie z.B. Mäuse und Ratten verfüttert. Eine Fütterung erfolgt bei erwachsenen Tieren in der Regel alle 10 bis 14 Tage. Bei zu häufiger Fütterung kann es zur Verfettung der Schlangen kommen. Ein Vitamin-C-Mangel kann entstehen, wenn der Magen-Darm-Trakt der Futtertiere nicht ausreichend pflanzliche Nahrung enthält. Auch haben Nagetiere, die länger als sechs Monate gefroren waren, einen reduzierten Vitamingehalt. In diesen Fällen sollten bei/vor der Fütterung Vitamintropfen auf das Futtertier gegeben werden.

Da die Verdauungsenzyme temperaturabhängig sind, muss die Umgebungstemperatur warm genug sein damit die Nahrung vollständig verdaut und resorbiert werden kann. Die Verdauungsvorgänge beginnen bei 10°C und erreichen bei 30°C ihre höchste Kapazität. Bei zu niedrigen Temperaturen kann es vorkommen, dass das Futter von der Schlange wieder hochgewürgt wird bzw. die Futteraufnahme ganz verweigert wird. Ist die Temperatur zu hoch, verwest das Futtertier schneller als es verdaut werden kann und es können sich Gase bilden, die die Schlangen aufblähen und zum Erbrechen führen können.

Schlangen sollten immer getrennt gefüttert werden, da es vorkommen kann, dass sich bei der Fütterung zwei Schlangen in dasselbe Futtertier verbeißen und eventuell eine Schlange die andere zusammen mit dem Futtertier verschlingt.

Die Wasseraufnahme findet über das Badebecken statt. Deswegen muss hier auf gute Wasserhygiene und häufiger Wasserwechsel geachtet werden.

#### Quarantäne:

Bevor eine Boa constrictor vergesellschaftet wird, sollten drei Kotproben (im Abstand von 2 bis 4 Wochen) tierärztlich auf Parasiten untersucht worden sein. Auch auf externe Parasiten (z. B. Milben) und weitere Krankheiten ist zu achten.

#### Quellen:

- Barop, S.I. (2011): Tierschutzaspekte bei der Schlangenhaltung unter besonderer Berücksichtigung der Lebendfütterung. Diss. Vet.med. München.
- BNA Schulungsordner Terraristik (2004)
- Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz: Checkliste für die Beurteilung von Terrarienabteilungen im Zoofachhandel: Reptilien. Merkblatt Nr. 47